

Rebellion und Hoffnung

Trotz des Misstrauensvotums der Menschen gibt Gott nicht auf. Er redet mit ihnen, schließt einen Bund mit ihnen, verhindert Folgen ihrer Arroganz und sucht den persönlichen Kontakt mit ihnen.

1. Mose 4,1-16; 1. Mose 6,5-13; 1. Mose 8,20-22; 1. Mose 9,8-17; 1. Mose 11,1-9;
1. Mose 12,1-4; 1. Mose 22,1-9; 1. Mose 28,12-15; 1. Mose 45,4-11

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus, Witten

1. Mose 4,1-16 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain¹; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. **2** Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. **3** Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. **4** Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; **5** aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. **6** Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? **7** Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. **8** Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. **9** Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? **10** Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. **11** Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! **12** Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde! **13** Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. **14** Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen. **15** Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände. **16** So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.

Fragen:

- 1. Was scheint das Motiv für diesen Brudermord gewesen zu sein?**
- 2. Was war der eigentliche Unterschied zwischen Kain und Abel?**
- 3. Auch wenn es wie ein religiöser Konflikt aussah: Was war das tiefere Problem?**
- 4. Wie geht Gott mit Kain nach seiner furchtbaren Tat um?**

1. Mose 6,5-13 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. **6** Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. **7** Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. **8** Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN. **9** Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott. **10** Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. **11** Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat. **12** Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden. **13** Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.

Fragen:

1. **Warum hatte Gott keine Geduld mehr mit den Menschen?**
2. **Warum schafft Gott nicht eine neue Welt mit neuen Menschen? Warum wählt er eine Familie aus, um sie in einer großangelegten Rettungsaktion zusammen mit vielen Tieren vor dem sicheren Tod zu bewahren?**
3. **Wie ist es möglich, als quasi Einziger rechtschaffen und untadelig zu bleiben, wenn das gesamte Umfeld böse und verdorben ist?**

1. Mose 8,20-22 Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. [21](#) Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. [22](#) Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 9,8-17 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: [9](#) Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch [10](#) und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde. [11](#) Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten. [12](#) Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: [13](#) Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. [14](#) Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint, [15](#) dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch besteht; und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten. [16](#) Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. [17](#) Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Fragen:

1. **Warum vernichtet Gott diese Erde und die Menschen, nur um dann einen weitreichenden Bund mit den Übrigen zu schließen und ihnen zu versprechen, dass er sie nie mehr auf diese Art vernichten wird? Hat Gott seine Meinung geändert?**
2. **Gott schafft mit dem Regenbogen ein Bundeszeichen. Warum sind Zeichen für Gott so wichtig? Welche Bedeutung haben sie für uns Menschen?**

1. Mose 11,1-9 Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter. [2](#) Und es geschah, als sie von Osten aufbrachen, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar und ließen sich dort nieder. [3](#) Und sie sagten einer zum anderen: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel. [4](#) Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen! [5](#) Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. [6](#) Und der HERR sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen. [7](#) Auf, lasst uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen! [8](#) Und der HERR zerstreute sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. [9](#) Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

Fragen:

1. Was steckte hinter dieser Absicht, durch den Bau einer Stadt und eines Turms, dessen „Spitze bis an den Himmel“ reicht, sich „einen Namen zu machen“?
2. Warum ist die durch die Sprachenvielfalt erschwerte Kommunikation zwischen den Menschen eine Schadensbegrenzung? Gilt das heute auch noch?

1. Mose 12,1-4 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! **2** Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! **3** Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! **4** Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.

1. Mose 22,1-9 Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! **2** Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! **3** Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. **4** Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern. **5** Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren. **6** Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. **7** Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? **8** Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ansehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. **9** Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz.

Fragen:

1. Was war so besonders an diesem Mann Abraham? Warum wählte Gott gerade ihn aus?
2. Warum sind Glaubenstests gut, und warum will Gott es offenbar ganz genau wissen?

1. Mose 28,12-15 Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder. **13** Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft. **14** Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. **15** Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich in dieses Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan, was ich zu dir geredet habe.

Fragen:

1. Was könnte Gott veranlasst haben, einen Betrüger und Erbschleicher wie Jakob so zu segnen?
2. Welche Schlussfolgerungen können wir aus dem Verhalten Gottes für unser eigenes Leben ziehen?

1. Mose 45,4-11 Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. [5](#) Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig auf euch selbst, dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt. [6](#) Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und es dauert noch fünf Jahre, dass es kein Pflügen und Ernten gibt. [7](#) Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Rettung. [8](#) Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharao gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten. [9](#) Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater, und sagt zu ihm: "So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht. Komm zu mir herab, zögere nicht! [10](#) Du sollst im Land Goschen wohnen und nahe bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, deine Schafe und deine Rinder und alles, was du hast. [11](#) Und ich will dich dort versorgen - denn noch fünf Jahre dauert die Hungersnot -, dass du nicht verarmst, du und dein Haus und alles, was du hast."

Fragen:

- 1. Welche charakterlichen Voraussetzungen sind nötig, um so zu reagieren wie Josef?**
- 2. Wie ist es möglich, so zu vergeben wie Josef es bei seinen Brüdern tat?**
- 3. Wie kann Rebellion gegen Gott und gegen sein Wohlwollen sich doch noch in Hoffnung umkehren?**